

Vorlagennummer: E 49/0180/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 08.04.2025

Aktualisierung des Kulturellen Leitprofils

Vorschläge zur Umsetzung der Oberziele durch Maßnahmen in einem zeitlichen Horizont und mit Partnern

Vorlageart: Kenntnisnahme
Federführende Dienststelle: E 49 - Kulturbetrieb
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: E 49

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
08.05.2025	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Definition

Kurzfristig: Beginn im Jahr 2025 oder bereits fortlaufend

Mittelfristig: Beginn ab 2026 mit Blick auf personelle und finanzielle Voraussetzungen

Langfristig: Umsetzung soll langfristig stattfinden

Die Benennung der Dezernate erfolgt zwecks besserer Lesbarkeit in Kurzform.

Oberziele	Zeithorizont	Beispiele und Handlungsempfehlungen	Beteiligte Partner
Kultur und Stadtentwicklung			
Nachhaltige Errichtung 3. Orte	Kurz-, mittel- bis langfristig	Haus der Neugier Sonntagsöffnung der Stadtbibliothek Open Library in der Stadtteilbibliothek	Kulturdezernat Baudezernat Personaldezernat Personalrat
Verknüpfung kultureller Angebote mit der Entwicklung der „Östlichen Innenstadt“ und der inhaltlichen Ausgestaltung des „Hauses der Neugier“	Kurz- bis langfristig	Bespielung der Zwischenzeiten durch freie und institutionelle Szene Konzepterstellung für Kulturangebote im Haus der Neugier Bündelung und Hervorhebung des Kulturangebotes im Bereich Büchel, Haus der Neugier, Meffis, Capitol-Kino,	Baudezernat Kulturdezernat Freie Szene Kultureinrichtungen Capitol-Kino Jüdische Gemeinde Einzelhandel Quartiersinitiativen

		Ballsaal, Klangbrücke, EG Ballsaal, VHS, Stadtbibliothek, Jüdische Gemeinde, Dahmengraben	
Strukturierte Zusammenarbeit Stadtentwicklung und Kultur	Kurz- bis langfristig	Auftakt-Konferenz „Kultur und Stadtentwicklung“ fand am 19.03.2025 statt; Vorschläge aus der Freien Szene sind jederzeit möglich Regelmäßige Infoveranstaltung zu diesem Thema Frühe Beteiligung der Kultureinrichtungen wie z.B. bei der Umgestaltung Theaterplatz	Kulturdezernat Baudezernat Wirtschaftsförderungsdezernat Freie Szene Kultureinrichtungen
Förderung von Kultur im öffentlichen Raum der Stadtbezirke	Kurz- bis langfristig	Findet im Rahmen von „Stadtglücken“ bereits statt Beratung der Bezirksvertretungen durch den Kulturbetrieb Vermittlung von Kulturveranstaltungen in die Stadtbezirke	Kulturdezernat Bezirksvertretungen
Belebung der Kulturorte im öffentlichen Raum: z.B. Musikmuschel im Stadtpark, Elisenbrunnen, Kultur in den Parkanlagen	Kurz- bis langfristig	Zuständigkeit für Musikmuschel klären und Abstimmung mit Eurogress Abgestimmte Nutzung Elisenbrunnen und Elisengarten Abgestimmt Kulturveranstaltungen in den öffentlichen Parkanlagen	Kulturdezernat Eurogress Fachbereich Sicherheit u. Ordnung Stadtbetrieb Fachbereich Klima u. Umwelt
Mehr Raum für Streetart	Kurz- bis langfristig	Abstimmung der Definition und Zuständigkeit i.S. Streetart zwischen Kultur- und Baudezernat (z.B. Haarener Brücke, Graffiti) Kataster für Graffiti-Flächen anlegen Zuständigkeit der Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ klären	Kulturdezernat Baudezernat Fachbereich Sicherheit u. Ordnung Fachbereich Klima u. Umwelt
Audience Development			
Evaluation des Publikums	Kurz- bis langfristig	Kulturmonitoring mit Unterstützung des Landes NRW beginnt 2025 Angebote für Zielgruppen, die bisher kaum als Publikum feststellbar sind (z.B. im SLM für Menschen mit Handicap und Migrationshintergrund) werden entwickelt Angebote für Studierende, Auszubildende, Schüler*innen sowohl preislich als auch inhaltlich (z.B. Theater, Museumsdienst) werden	Kulturdezernat Land NRW Hochschulen Senioreneinrichtungen Integrationsrat

		entwickelt	
Stärkung der Diversität bei den Inhalten, den Akteuren, den Mitarbeiter*innen	Kurz- bis langfristig	Beispiel: Wochenende „EinzigARTig“ zum Thema Inklusion Widerspiegelung in den Programmen der städtischen Institutionen (Migration, Diversität, heterogene Gesellschaft, Minderheiten, Erinnerungskultur)	Kulturdezernat Personaldezernat Freie Szene Integrationsrat Gleichstellungsbeauftragte
Verbesserung der Barrierefreiheit baulich und inhaltlich	Kurz- bis langfristig Mittel- bis langfristig	Inhaltliche Barrierefreiheit durch besseren Service, bessere Vermittlung, einfache Sprache Bauliche Barrierefreiheit im Rahmen von Neu- und Umbauten; Einbau von Hörschleifen; bessere Wegführungen; Konzentration auf Bedürfnisse von Menschen mit Handicap	Kulturdezernat Baudezernat Integrationsrat Gebäudemanagement Kommission barrierefreies Bauen
Einrichtung eines Kulturportals	Kurzfristig	In Umsetzung	Kulturdezernat Fachbereich Kommunikation u. Stadtmarketing
Experimente wagen: inhaltlich, räumlich, zeitlich	Kurz- bis langfristig	In Umsetzung seit Corona „Stadtglücken“ Kunstperformances im öffentlichen Raum Förderung von Aktionen, Performance im öffentlichen Raum In Umsetzung „Stadtspüren“	Kulturdezernat Freie Szene City-Management Fachbereich Bauaufsicht Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Kooperationen in der urbanen Kulturlandschaft			
Regelmäßige Treffen der Freien Szene mit den städtischen Kultureinrichtungen	Kurz- bis langfristig	Findet bereits durch Beteiligung bei der KASTE-Vergabe statt Spartensprecher der Freien Szene treffen sich regelmäßig mit dem Kulturdezernat	Kulturdezernat Freie Szene
Schaffung einer Projektbörse – Tinder-Lab - zwecks Kooperation	Mittel- bis langfristig	Muss noch aufgebaut werden	Kulturdezernat Freie Szene
Einbindung der Freien Szene in große städtische Projekte wie z.B. Reit-WM 2026	Kurz- bis langfristig	Findet, wie bereits im Karlsjahr 2014, auch für 2026 statt durch regelmäßigen Austausch mit der Freien Szene	Kulturdezernat Freie Szene
Kooperation in Projekten wie Hasenclever-Literaturpreisverleihung, Weltwassertag	Kurz- bis langfristig	Findet im Rahmen der Preisverleihung 2025 verstärkt statt Findet im Stadtbad am Blücherplatz seit vielen Jahren statt	Kulturdezernat Vereine Institutionen Freie Szene

		Findet im Rahmenprogramm zur Karlspreisverleihung seit Jahren statt	
Haus der Neugier; Kooperation im Prozess der Entstehung	Kurz- bis langfristig	Findet durch Nutzung Rohbau „Haus der Neugier“ bereits statt; soll fortgeführt werden	Kulturdezernat Baudezernat Freie Szene
Kultur und Nachhaltigkeit			
Betriebsökologische Optimierung der Spielstätten und des Aufwands (Gebäude, Gebäudetechnik, Materialien); weniger Dienstreisen, mehr Präsenz	Mittel- bis langfristig	Erstberatung und Analyse durch das Gebäudemanagement ist erfolgt; Ständige Erinnerung der Mitarbeiter*innen bei Dienstreisen auf Sinn und Verkehrsmittel zu achten	Kulturdezernat Gebäudemanagement
Optimale Nutzung städtischer Räume auch durch die Freie Szene ermöglichen	Kurz- bis langfristig	Findet im Rahmen der Vorgaben (Kostendeckung und Gewinnerzielung) für den Eigenbetrieb Kultur statt Vorhaltung von technischem Equipment findet statt (z.B. Space, Klangbrücke, Ballsaal)	Kulturdezernat Dezernate mit Immobilien wie Depot, Nadelfabrik etc. Gebäudemanagement Freie Szene
Eine stärkere Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von Projekten und Programmen	Mittel- bis langfristig	Muss in Konzepte, Projektentwicklung und Ziele einfließen Erfordert intensivere Vorbereitungen	Kulturdezernat Freie Szene
Stärkung der Vermittlung und kulturellen Bildung, um die Nachhaltigkeit zu erhöhen	Kurz- bis langfristig	Findet bereits statt und wird mit den Stunden der kulturellen Bildung in den Museen Ludwig Forum, SLM und Couven-Museum verstärkt Findet mit Blick auf Senioren verstärkt statt	Kulturdezernat
Verstärkte Beratung für Ressourcenschonung	Mittel- bis langfristig	Qualifizierung von Mitarbeiter*innen zur Beratung für Ressourcenschonung	Kulturdezernat

Anlage/n:

1 - Vorlage 5 Urbanität und Kultur 29.08.07 (öffentlich)

Themenfeld des Leitplans für die Stadtentwicklung der Stadt Aachen

Entwurf Nr. 5 Urbanität und Kultur

unter dem Gesichtspunkt der „Verräumlichung der Zielaussagen“ (Hr. Wingenfeld)

Stand: 29.08.2007

Federführung: A 61, Planungsamt

Verfasser: O. Müller, E 49, i. Absprache mit Dez. IV

Oberziele	Ziele	Handlungsempfehlungen / Maßnahmen
Urbanität fördern durch Kulturangebote im Zentrum - Rezentralisierung der Innenstadt -	Steigerung der „mythischen Attraktivität“ (HÄUSSERMANN; SIEBEL) zentraler Standorte zum Zwecke der Begegnung, des Austauschs, der Kommunikation	- Im kulturellen Bereich die Planung der Beispielbarkeit von zentralen Plätzen (Markt, Münsterplatz, Elisengarten, Hof, Kármán-Auditorium, Pontviertel) bewerten, zuordnen, optimieren, abstimmen (vgl. Lange Nacht der Museen) - Aufwertung der innerstädtischen Kulturorte und „lieux de mémoire“ (Theater, Krönungssaal, Dom) städtebaulich; SCHLÖGEL - Zugangstransparenz (Öffnungszeiten, Leistungen) und Abstimmung mit Dehoga- und Apag-Angeboten
Urbanität fördern durch Nutzungsänderungen - Revitalisierung der Stadt - - zones of transition -	- Umnutzung aufgelassener Fabrikgelände als „Kulturfabriken“ für die creative industry bzw. innovative KünstlerInnen; Förderung der kreativen Klasse (s. SPIEGEL) - Nutzung von Verkehrsknotenpunkten zu kulturellen Zwecken, um dieses Merkmal urbaner Lebensform (Mobilität) herauszuarbeiten und den mobilen urbanen Bürger dort zu erreichen - Produktiven Austausch von Bürgern diverser Lebensbereiche fördern	- Nutzung z.B. der Rheinnadel-Produktionsstätte für kulturelle Zwecke und/oder Objekte im Bereich Jülicher Str., Aachen-West, Aachen-Ost; - Räume im Übergang und Umbruch nutzen, z.B. Pontstr. („zone of transition“ à la Schwabing, Prenzlauer Berg) und nicht nur ordnungsrechtlich betrachten; Kooperation mit RWTH, Anliegern und Anwohnern intensivieren - Kulturveranstaltungen im Hauptbahnhof und im Bushof - Offene Veranstaltungsformen im Hochschulbereich anregen, fördern, koordinieren; Kultur in den Hörsaal, Hörsaal ins Museum
Urbanität fördern durch konzeptionelle Nutzung von Grünflächen - Re-kultivierung der Parks -	Neben der Erholungsfunktion sind die Parks mittlerweile durch eine arbiträre Nutzung für diverse kulturelle Veranstaltungen markiert (Curpark classix, Open-air-kino, 4th of July, Jazz-Veranstaltung, Grillen für den guten Zweck der Fleischerinnung, Multi-Kulti-Fest). Der charmannten Beliebtheit könnte eine programmatische Konzeption zur Seite gestellt werden. Die fußläufig gut erreichbaren Parkanlagen könnten Bühne und Veranstaltungsort für v.a. Kulturveranstaltungen werden, bei denen verschiedene Zielgruppen (Familien, Migranten, Hochschulangehörige) angesprochen werden.	Konzepterstellung für die „Jardins culturelles“/ Gärten der Kunst (Stadtpark, Garten der Kunst im LuFo, Elisengarten, Westpark, Kennedypark)

Oberziele	Ziele	Handlungsempfehlungen / Maßnahmen
Urbanität fördern durch Innovation, Irritation, Umgang mit Unsicherheiten, Fremdheiten und Ambivalenzen	Urbanität als Geisteshaltung fördern (produktiver Umgang mit der Kultur der Differenz, Förderung der Toleranz);SIMMEL, SENNETT, FLORIDA; Entfaltung der Individualität fördern und Kommunikation ermöglichende Formate entwickeln BAHRDT	- Stärkung der innovationsfreudigen freien Kunst- und Kulturszene durch stärkere Kooperation u.a. mit festen Kultureinrichtungen (Orte), programmatischer Einbindung, Marketing - Öffentlichkeitswirksame Projekte und Konzepte zum Thema Wissenschaft und Kultur; Europa und Kultur stärken - Flächendeckendes Zweigstellenetz der ÖB u.a. als Begegnungsstätten div. Kulturen ausbauen
Urbanität fördern durch Aufarbeitung der Urbanität Aachens	Öffentliche Verständigung über die urbane Entwicklung und die urbanen Merkmale der Stadt Aachen im Laufe ihrer Geschichte	Öffentliches Forum „Urbs aquensis - Die Urbanität der Stadt Aachen. Geschichte und Entwicklung“ unter Beteiligung von u.a. Stadtarchiv, Geschichtswissenschaft, Stadtplanung, Kultur. Verortung: Rathaus, Grashaus und Gang in die Bezirksvertretungen
Urbanität fördern durch interkulturelle Projekte	Austausch, Kooperation und Vernetzung mit qualitativ hochwertigen Kulturprojekten von (i. Gegensatz zu Folklore-Veranstaltungen) Migranten zur Begegnung mit der kulturellen Vielfalt in Aachen zwecks ästhetischer Sensibilisierung und Förderung des gegenseitigen Verständnisses	Kommunikation, Information und Vernetzung mit ausländischen Kulturvereinigungen auch über die Stabsstelle Integration fördern unter dem Gesichtspunkt der Qualität
Kultur	Kultur	Kultur
Kultur und Wissenschaft vernetzen	Begegnung und Kommunikation zwischen Bürgern und Hochschulangehörigen fördern	- Orte und Räume der Hochschulen für Kulturveranstaltungen nutzen; Kultureinrichtungen für Formate der Hochschulen öffnen, gemeinsame Projekte und Formate entwickeln; Projekt Campus Templergraben, Projekt RWTH Aachen Campus bedürfen der Begleitung der Kultur - Stadtplan mit allen Hochschuleinrichtungen und allen Kultureinrichtungen publizieren - Bibliothek als Wissens- und Kulturspeicher wahrnehmbar machen
Kultur in der Stadtmitte verankern	Die Stadtmitte ist der Ort der Begegnung mit „mythischer Attraktivität“ (HÄUSSERMANN; SIEBEL); dieses Zentrum muss, analog zur Route Charlemagne, selbstverständlicher Spielort für vielfältige Kulturveranstaltungen sein	- Abstimmung und Planung mit allen Akteuren (E 49; Rathaus; Dom; MAC etc.) - Neubau von Kultureinrichtungen im Stadtzentrum - Kulturelle Highlights in der Stadtmitte (Ausstellungen: Krönungen, Ex oriente, WM-Pogramm 2006, Aachen-September-Special) strategisch planen

Oberziele	Ziele	Handlungsempfehlungen / Maßnahmen
		• Fortschreibung „Stadt als Bühne“
Identifikation mit den Kultureinrichtungen in der Stadt	• Die Kultureinrichtungen müssen sich gegenüber der Nachbarschaft öffnen und sie zur Identifikation anregen (SLM, LuFo, CM, Barockfabrik, Öffentliche Bibliothek, Orte der freien Szene).	• Bessere Beschilderung für Touristen, PKW-Verkehr, an den Kultureinrichtungen; neue Veranstaltungsformate (Beispiel: Fest der AG Aachen-Nord); • Die Kultureinrichtungen laden die Nachbarn ein.
Orte der freien Szene markieren, öffnen, bewerben, vermarkten	• Orte und Programme zeitgenössischer Kunst und Kultur müssen stärker bewusst gemacht werden, um den Zugang zu erleichtern und den Zuspruch zu erhöhen (z.B. NAK, das-da-theater, Theater K., Bleiberger Fabrik, Rockmusikbunker, AKUT e.V., Kinder- und Jugendbuchwochen); diese Inkubatoren des Neuen, Anstößigen und Visionären sollen auffindbar sein.	• Instrumente (Web, Flyer, Übersicht) über die „festen“ Spielorte der „freien“ Kulturszene entwickeln. • „Wahrheit 24mal pro Sekunde“ – Ein Lichtspielhaus der freien Cineasten oder Mehrfachnutzung des Theaters
Haltepunkte im öffentlichen Raum	• Kunst im öffentlichen Raum, auch temporär, als Haltepunkte der Irritation, Reflexion und Besinnung; Auftragsvergabe unter den Gesichtspunkten Kunst und Wissenschaft, Kunst und Europa.	• Mit der Skulpturenmeile im Rahmen der Route Charlemagne kann dies begonnen werden. Die Stadtmöblierung mit Plastikpferden, gegenständlichem Kunsthandwerk und Pflanzen in Waschbetonkübeln ist als Gegensatz und Ausdruck ubiquitärer Kulturindustrie anzusehen.
Identifikation mit und Profilierung von Stadtteilen fördern	• Kulturelles Profil und Flair der Stadtteile mit Bezug zur je ansässigen Bevölkerung ausarbeiten	• Kartographierung der Stadtteile nach ansässigen Künstlern, Migranten, Randgruppen, Restaurants, Cafés, Kultureinrichtungen, Altersstruktur s. SPIEGEL, Porträt v. Amsterdam

Literatur:

- „Die Archäologie des Monströsen.“ In der bretonischen Hafenstadt St. Nazaire wird der große U-Boot-Bunker der Nazis zum Kulturzentrum umgebaut. Art. v. Lothar Müller in: SZ, Nr. 153, 6.7.2007, S. 13.
- Bahrdt, Hans-Paul: Die moderne Großstadt. Soziologische Überlegungen zum Städtebau. 1969.
- Beckmann, Klaus J.: Städte der Zukunft brauchen Wissen. In: Difu-Berichte 2/2007, S.2-4.
- Europas coole Städte. Was Städte sexy macht. DER SPIEGEL Nr. 34/2007, S.98-112.
- Florida, Richard: The Rise of the Creative Class. And How It's Transforming Work, Leisure and Everyday Life. New York 2002.
- Glaser, Hermann: Urbanität im Wandel. Vortrag an der evangelischen Akademie Tutzing. 2005.
- Häussermann, Hartmut u. Siebel, Walter: Stadt und Urbanität. In: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken. Jg. 51 (1997), S. 293-307.
- Historisches Wörterbuch der Philosophie: Urbanität. HWPh, Band 11., S. 351 ff. Autor des Artikels Franz Pröfener.
- Neumann, Peter: Zur Bedeutung von Urbanität in kleineren Industriestädten – untersucht am Beispiel von Henningsdorf und Ludwigsfelde im Umland von Berlin. Münster 2002.
- Schlögel, Karl: Im Raume lesen wir die Zeit. München, Wien: 2003.
- Sennett, Richard: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt am Main: 1986 [1974 engl. Originalausgabe].
- Simmel, Georg: Die Großstädte und das Geistesleben (1903). Ges.ausg. 7 (1995) 116-131.
- Stadtforum Berlin 2020: Talents, Technology, Tolerance. Berlin im internationalen Wettbewerb. Dokumentation der Veranstaltung vom 03. Februar 2006 im Café Moskau.
- „Die Zukunft ist urban“. Der Wissenschaftler Horst Opaschowski entwickelt ein Szenario über das künftige Leben und Wohnen. In: SZ, 06.07.2007, Nr. 153, Immobilien.